

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einspal-  
tige Zeile oder deren Raum inner-  
halb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 38.

Winnenden, Samstag den 30. März

1889.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) halbwegs aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mk 15 S

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. die Kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- und Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein und derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

## Aufforderung an die Hunde-Besitzer

zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Statsjahr 1. April 1889 bis 31. März 1890.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. Septbr. 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Jan. 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Statsjahr 1. April 1889/31. März 1890 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mk für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes. Wer in dem Statsjahr 1. April 1888/31. März 1889 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit **vom 1. bis 15. April 1889 nicht abmeldet**, hat die Steuer von demselben für das Statsjahr 1. April 1889/31. März 1890 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1889 keinen Hund mehr besitzt.

3) **Auf den 1. April 1889** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche **am 1. April** einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.) Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Statsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

Waiblingen, den 25. März 1889.

R. Oberamt: T h y m.

R. Kameralamt: H ä c k e r.

Birkmannsweiler.

## Bau-Akkord.

Die gemeinschaftlich mit der Stadtgemeinde Winnenden auszuführende **Verlängerung und Anbringung von Sicherheitsstranken** an der unterhalb des hiesigen Orts über den Bach führenden Straßendohle soll **am Montag den 1. April ds. Js.,**

morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Abstreichsakkord vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit 57 Mk. 50 Pfg.,  
Schlosserarbeit . . . . . 18 Mk. — Pfg.

Unternehmer werden hiezu eingeladen.

Gemeinderat.

Winnenden.

## Gesangbücher

mit und ohne Schloß

empfehle in schöner Auswahl zu billigen Preisen

Goldarbeiter Friedrich Zwe.

Winnenden.

Zu

## Konfirmations- & Osterngeschenken

empfehle mein gut sortiertes Lager in  
**Schreibmappen, Papeterie-, Photographie-,  
Schreib- und Poesie-Album, Brieftaschen,  
Notizbücher, Visitenkarten-Täschchen,  
Cigarrenetuis,**

**Porte-Monnaies**

in verschiedenen Qualitäten, ebenso

**Brochen, Colliers u. s. w.**

in hübscher Auswahl.

## Gummibälle

in jeder Größe.

Robert Hahn.

## Nettersburg. Abbitte.

Das Gerücht, welches f. B. über Paul Hahn verbreitet wurde, durch meine unüberlegten Aeußerungen veranlaßt und durch böse, schadenfrohe Leute weiterverbreitet, anerkenne ich als Lüge. Es ist mir leid, denselben dadurch verläumdet zu haben und bitte ich ihn hiemit öffentlich um Verzeihung. Ich verwahre mich gegen fernere weitere Verbreitungen.

T. Adolf Geiger.

Gesehen!

Nettersburg, den 25. März 1889.

Gemeinderat **Mattern,**  
Wahl.

Winnenden.

Mein Lager in

## Mantelets, Jacken und Regenmäntel

ist wieder mit dem Neuesten versehen; auch empfehle ich fortwährend

## Trikottails und -Jacken

in 5 Größen, farbig und schwarz.

Von voriger Saison noch am Lager befindliches wird sehr billig abgegeben.

**Louise Cless,**

im Hause der Wilh. Seiz, Bäcker Wm.

Winnenden.

Mein Lager in

## Glas, Porzellan und Steingut-Geschirr

halte zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

**R. Hahn.**

Winnenden.

Aus einer soliden Fabrik sind bei mir

## Kinderrwagen

eingetroffen, ganz hochfein mit Stoffausschlag und Stahlräder bis zu den gewöhnlichen, zu deren Besichtigung freundlichst einladet.



**Chr. Krautter, Sattler.**

Einen umgetauschten, noch wenig gebrauchten, neu überzogenen



## Sofa

verkauft billig

der Obige.

Günstige Gelegenheit für Aussteuern, Confirmations-Geschenke etc.

## Auktion.

Wegen rascherer Räumung und Umzug werden

Montag den 1. und Dienstag den 2. April, von vormittags 9 Uhr an und nachmittags 2 Uhr an verschiedene Postposten Taschentücher, Tafel- und Handtücher, gebleichte Leinen, Halbleinen, Baumwolltücher in einfach und doppelter Breite, insbesondere vorteilhafte Reste von Bett-, Schürzen- & Strohsack-Zeugen, Blauleinen, Saackleinen, Zwilche u. fertige Säcke daraus, Putztücher, sowie Leinengarn-Reste zu ausnahmsweise billigen Preisen versteigert oder bis dahin ausverkauft

in der Leinwand-Halle, 75 Hauptstätterstrasse Stuttgart. Pferdebahnhaltstelle: Ecke der Hauptstätter- & Tübingerstr. Dienstag den 2. April, abends 5 Uhr kommen außerdem verschiedene Geschäfts-Einrichtungen als: Pulte, eiserner Kassenschrank, Ausstellungskasten, Fachgestelle etc. zur Versteigerung. Kaufsliebhaber, auch Wiederverkäufer, ladet höflichst ein

Stadlinventirer **Wacker.**

Winnenden.

## Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am

**Dienstag den 2. und Mittwoch den 3. April** im Gasthaus „3. Stern“ dahier

stattfindenden

— Hochzeits-Feier —

freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Reinhold Atermann** 3. Stern.

Die Braut: **Sophie Häusermann** vom Steinächlenhof.

## Blondins Arena

auf dem Viehmarktplatz.

Die Künstlergesellschaft Blondin beehrt sich anbei die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie in der Stadt **Winnenden** einen beschränkten Zyklus von Vorstellungen, Gymnastik, komische Scenen, musikalische Clowns, Nationaltänzen u. Pantomimen in ihrer mit 800 bequemen Plätzen eingerichteten, vor jeder Witterung geschützten, brillant beleuchteten Arena geben wird. **Sonntag** die 2 ersten Vorstellungen: um  $\frac{1}{2}$  4 Uhr empfehlend für die Jugend und Familien, ferner für das auswärtige Publikum und endlich für jene Personen, welche der Abendvorstellung nicht beizuhören können. Um **8 Uhr** große Hauptvorstellung. Zum Schluß: Der Dorfapotheker, komische Pantomime, von 9 Personen ausgeführt. — **Preise der Plätze:** Erster Platz 60, zweiter Platz 40, Gallerie 20  $\frac{1}{2}$  Kinder die Hälfte. Kassenöffnung  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Beginn. Programme sind an der Kasse à 5  $\frac{1}{2}$  zu haben. — **Montag** brillante Vorstellung. Anfang **8 Uhr**. Neues Programm. Zum Schluß: Der magische Koffer oder Harlequin überall und nirgend. Achtungsvollst

**Henry Blondin, Direktor.**

J. g. B. An Sonntagen werden, aber nur Abends **8 Uhr**, der Sicherheit wegen, auf Gallerie **10-Bsg.-Billete** nicht abgegeben.

Stuttgart.

## Zur Confirmation

empfehle in bekannten besten Qualitäten

**Lasting-Zugstiefel** à 4, 4.50, 5, 5.50, 6.

**Leder-Zug- und Knopfstiefel** à 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 7.50.

**Bind-, Knopf- und Zug-Halbschuhe** à 4, 4.50, 5, 5.50, 6.

**Herrn- und Knaben-Zug- und Rohrstiefel** von Mk. 6 an.

**Knaben- Stulpenstiefel, Mädchen- Knopfstiefel** in allen Größen.

**Hauschuhe in Leder, Blüsch, Cords, Lasting, Cordonets, Filz u. s. w.**

Anfertigung nach Maß.

Muster- und Auftrags-Abfertigung erfolgt sofort.

**Oppenheimer's Schuhbazar,**

Marktstrasse 13.

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrante, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Boneky in Stein bei Säckingen**. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwurm Leiden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufstoßen eines Anäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magenäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfter Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im Alter, Stößen, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, jangende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30 bis 60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Myrtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Ganz billige  
aber feste  
Preise!

**Carl Robert, Stuttgart,**

Marktstrasse 11, Ecke der Karlsstr., Herrenkleiderfabrik gegründet 1839

(50jähriges Jubiläum)

empfehle fertige Anzüge, Neberzieher, Confirmanden-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Josen, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigten, solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß.

Großes Stofflager.

Prüfung  
gratis!

Mit Ablauf dieser Woche geht das Wintersemester der **gewerbl. Fortbildungsschule** zu Ende. Der Schluß findet am **Sonntag den 31. März**, vormittags 11 Uhr statt. Hierzu werden die geehrten Lehrern freundlichst eingeladen.  
**Winnenden, 29. März 1889.**  
**Reall. Lotterer.**

**Winnenden.**  
**Morgen Sonntag**  
**Neuruten-**  
**Versammlung**  
 bei **Ackermann**  
 zur Friedenslinde.

**Winnenden.**  
**Frischen**  
**Roman-**  
**Röhren- und**  
**Portland-**  
**Cement**  
 empfiehlt billigst  
**G. Häussermann.**

**Winnenden.**  
**Zu Konfirmations- und**  
**Oster-Geschenken**  
 passend, empfiehlt Unterzeichneter ein neues, schön assortiertes Lager in **Herren- u. Damen-Uhren, Regulateuren u. Wand-Uhren** zu den billigsten Preisen mit 2jähriger Garantie.  
 Ebenso Brillen, Thermometer, Wein- & Branntweinwagen. Reparaturen von Taschen- und Wanduhren werden billigst besorgt und 1 Jahr Garantie gegeben.  
 Achtungsvollst  
**Louis Krautter, Uhrmacher,**  
 obere Thorstr.

**Winnenden.**  
**Nottschrei!**  
 Infolge bedeutenden Lederabschlages am Mittwoch in Heilbronn verkaufe ich  
 ein **gutes trockenes**  
**Sohlleder**  
 per Pfund 1 Mark 20 Pfennig.  
**J. Staudt, Gerber.**  
**Bresenacker.**  
 Ungefähr 30 Zentner unberegnetes  
**Heu & Stroh**  
 hat zu verkaufen  
**J. Schoor, Amtsdienner.**

Nur **M. 1.80** incl. Postzuschlag  
 kostet pro Quartal die  
**Württembergische Landes-Zeitung**  
 mit der Gratisbeilage „Für das Haus.“  
 Bestellungen für das II. Quartal 1889 nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Neueintretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnementsquittung die bis Ende März erscheinenden Nummern gratis und franko zugesandt.  
**Inserate** zum billigen Preise von 15 Pfg. pro Zeile finden weite und wirksamste Verbreitung.  
**Stuttgart, März 1889. Die Administration.**

**Kaisers**  
**Wagen-Bucker**  
 ist unstreitig eines der besten Mittel gegen schlechten, verdorbenen Magen, Kopfschmerz, Erbrechen, Magenkatarrh, Magenweh und Magenkrampf und ist jedem Wagenbitter weit vorzuziehen.  
 Per Carton 25 J zu haben bei  
**Robert Gahn,**  
 Kaufmann in Winnenden.

**Winnenden.**  
**Reiner**  
**Esper-Samen**  
 per Simri 3 Mt. 50 Pfg. so lange Vorrat, ist von Oekonom **Kaufmann** bei **Bäcker Hübner** aufgestellt und jeden Tag zu haben.  
 Auch sucht einen jüngeren **Arbeiter oder Lehrlingen**  
**A. Hübner, Bäcker.**

**Winnenden.**  
**Lehrlingsgesuch.**  
 Ein wohlzogener junger Mensch, der Lust hat, das Schuhmacherhandwerk gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen bei einer geordneten Familie eine **Lehrstelle.**  
 Nähere Auskunft erteilt  
**Chr. Klöpfer** bei der Krone.

**Winnenden.**  
 Einen ordentlichen Jungen nimmt in die **Lehre**  
**J. Kürner, Schuhm.**  
 Auch hat derselbe etwa 80 Stück **Dinkel- und Weizen-Stroh** zu verkaufen.

**Winnenden.**  
**Ein Bäckerlehrling**  
 wird gesucht. Näheres bei  
**Gustav Metzger, Bäcker.**  
 Ein Bursche, welcher Lust hat das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, kann in die **Lehre treten.**  
 Bei wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
 Ein ordentliches **Mädchen,**  
 nicht unter 20 Jahren, welches gut bürgerlich kochen kann, wird auf **Georgii** bei hohem Lohn nach **Stuttgart** gesucht.  
 Nähere Auskunft erteilt  
**J. Strauß Zw.**

**Winnenden.**  
 Ein gewandtes **Mädchen**  
 im Alter von 15—17 Jahren, aus achtbarer Familie, wird in eine Wirtschaft, woselbst Gelegenheit zum Kochen erlernen geboten wäre, gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
 Als zweiter **Hausknecht**  
 findet ein junger Mensch im Alter von 17—18 Jahren, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, **Jahresstelle** bei  
**Ad. Koch** z. Post.

**Winnenden.**  
**Eine schwarze Henne**  
 hat sich verkauft, um deren Zurückgabe bittet  
**Strähle, Küfer.**

**Bleichsucht.**  
**Weissfluss.**  
**Lungenkatarrh.**  
 Ich verhehle nicht, die briefl. Behandlung u. unschäd. Mittel d. Privatpoliklinik den Kranken bestens anzuempfehlen, da meine Frau denselben ihre Heilung von Bleichsucht, Weissfluss, best. Schmerzen im Unterleib, Mattigkeit, Blutarmut, Lungenkatarrh, Husten, Schmerz auf der Brust verdankt. Willst du bei Hehl, März 1888. J. Gailer. Broschüre gratis. Dipl. Med. 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Adress: An die **Privatpoliklinik in Stuttgart, Aalenstr. 11.**

**Winnenden.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Freunde und Bekannte laden wir zu unserer heute **Samstag den 30. März** im Gasthaus **z. Schwane** hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.  
 Der Bräutigam:  
**Wilhelm Siegele.**  
 Die Braut:  
**Christiane Haag.**  
 Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein  
**Schlagenhauß**  
 z. Schwane.

**Winnenden.**  
 Ein trächtiges **Mutterschwein**  
 hat zu verkaufen  
**Hahn** z. Löwen.

**Breuningsweiler.**  
 Eine sehr schöne, schwere **Kuh**  
 mit dem 4. 14 Tage alten **Kalb**, ausgezeichnet im Rugen und Zug, verkauft weil überzählig  
**Layner.**

**Ein Logis**  
 mit 2 schönen Zimmern, Küche, Wasserleitung, Glashüre und sonstigen Erfordernissen wird sogleich oder bis **Georgii** an eine einzelne Person oder eine kleine Familie zu vermieten gesucht.  
 Von wem? sagt die Redaktion.

**20 Jahre in einer Familie!**  
 Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Auler-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gichterschmerzen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenbeschwerden, Seitenstichen etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bzw. 1 Mt. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Auler“ als echt an. Vorzüglich in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **Marien-Apothete in Nürnberg.** Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

Indem wir auf vorstehende **Abonnements-Einladung** hinweisen, bitten wir besonders unsere auswärtigen Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das  
**„Volks- und Anzeigebblatt“**  
 mit **Unterhaltungsblatt**  
 im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig beim Postamt, bei den Postboten oder den Agenten anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang keine Unterbrechung erleidet.  
**Die Redaktion.**

**Landesnachrichten.**  
 + **Winnenden, 26. März.** Wie im vorigen Jahr, so auch heuer schloß sich würdig an die vielen Unterhaltungs-Abende wiederum ein Concert im Gasthof z. Hirsch von **Frl. Anna Huzel** an, unter Mitwirkung von **Frl. Eva Kaulbersch** (Sängerin) aus Hall und **Herrn Franz Noz** (Violinist) aus Cannstatt, wodurch hiesigen Musikfreunden ein höchst seltener Genuß zu teil wurde. Die künstlerische Ausführung des reichhaltigen Programms von 11 Nummern spricht für die hohe Begabung der jungen Künstler, Böglinge des **Stuttgarter Conservatoriums.** Die von **Frl. A. Huzel** auf einem Concertflügel der Hofpianosfabrik v. **Schiedmayer** und **Söhne** aus **Stuttgart** vorgetragenen Solostücke, sowie die Nummern im Zusammenspiel wurden mit staunenswerter Tech-

nik und Präzision ausgeführt und wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Leistungen der **Sängerin Frl. Kaulbersch** sind nicht weniger hervorzuheben, der hinreißende Gesang ihrer wohlgesulten kräftigen Stimme gereicht sowohl ihr als ihrem Lehrer zur größten Ehre. In **Herrn Noz** lernten wir einen großen Künstler kennen, welcher durch seine großartigen Violinvorträge den gerechten Ruf rechtfertigte.  
 × **Winnenden, 29. März.** Ein seltener Genuß wurde den hiesigen Musikfreunden zu teil, indem sich an die diesen Winter von den versch. Vereinen abgehaltenen Tanzkränzchen und Vergnügungsabende am vergangenen Montagabend ein von **Frl. Huzel** im Verein von **Frl. Eva Kaulbersch** aus Hall und **Hrn. Franz Noz** aus Cannstatt im **Gasthof z. Hirsch** gegebenes Konzert würdig angeschlossen. Das reichhaltige

Programm wurde in seinen einzelnen Stücken mit vollendeter Präzision vorgetragen und erntete bei den Zuhörern den reichsten Beifall. Daß das Konzert nicht so zahlreich besucht war, wie es die vorzüglichen Leistungen der Konzertgeberin und der Mitwirkenden verdient hätten, mag darin liegen, daß der Eintrittspreis von 1 *M* für die hies. Verhältnisse ein etwas höheres war. — Ein seltener Leichenzug bewegte sich gestern zum Kirchhofe. Es galt dem am Montag verstorbenen, auch in weiteren Kreisen bekannten Besitzer des renommierten Gasthofs z. Krone, Hrn. Gemeinderat Krauß, das letzte Geleit zu geben. — Gestern machte ein Ludwigsbürger Rutscher in einem hiesigen Gasthause einen Selbstmordversuch, indem er sich an beiden Armen die Pulsadern durchschneiden wollte, was ihm aber nur an einem gelang. Noch rechtzeitig herbeigeholte ärztliche Hilfe brachte die nötigen Verbände an, worauf der Selbstmordkandidat bald wieder zum Bewußtsein kam und in das Krankenhaus geschafft werden konnte, von wo aus er abends nach Ludwigsburg befördert wurde. Was denselben zu dieser unglücklichen That trieb ist nicht bekannt. Wenn die Heilung ihren regelmäßigen Fortgang nimmt, dürfte mindestens eine feste Hand ihn stets an diese That erinnern.

Stuttgart, 26. März. In der Kammer der Abgeordneten, welche am 3. April ihre Arbeiten wieder aufnimmt, steht für diesen Tag auf der Tagesordnung: Bericht der Finanzkommission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. April 1885 bis 31. März 1886 und vom 1. April 1886 bis 31. März 1887.

Stuttgart, 27. März. (Militärisches.) Betreffs der diesjährigen Rekruten-Einstellung und Reserventlassung wird nachstehendes mitgeteilt: Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe erfolgt bei der Kavallerie am 1. Oktober, bei allen anderen Truppenteilen des k. Armee-Korps am 5. November. Die als Dekonomie-Handwerker und als Krankenwärter ausgewählten Rekruten werden am 1. Mai l. J. eingestellt. Die Entlassung der zur Reserve bezw. der nach 2jähriger Dienstzeit zur Disposition der Truppenteile zu beurlaubenden Mannschaften findet bei denjenigen Truppenteilen, welche an den Herbstübungen teil nehmen, am zweiten Tage nach dem Wiedereintreffen in den Garnisonen statt. Die Entlassung der ausgeübten Leute des Fußartillerie Bataillons Nr. 13 findet an demselben Tage wie bei der Infanterie der Garnison Ulm statt, für alle übrigen Truppenteile ist der 30. September der späteste Entlassungstag. Die zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Mai bezw. November d. J. zur Einstellung gelangenden Trainisoldaten werden am 31. Oktober d. J. bezw. am 30. April 1890, die Dekonomie-Handwerker am 28., die Militärkrankenwärter, Militärbäcker und die Mannschaften der Bezirks-Kommandos am 30. Sept. entlassen.

Stuttgart, 27. März. Zum Landsturm treten mit dem letzten März d. J. alle diejenigen ehemaligen Soldaten über, welche im Jahre 1850 geboren sind, also nunmehr das 39. Lebensjahr erreicht haben. Dieser Jahrgang begreift die letzten Kampfgesellen aus dem Jahre 1870/71 in sich, welche ordnungsgemäß ihre Militärzeit abgedient haben und nicht Berufssoldaten geworden sind. Dieselben haben bereits dem Landsturm angehört, wurden aber nach dem neuen Militärgesetz im Februar 1888 nachmals zur Landwehr überschrieben und treten nach demselben Gesetz nunmehr wieder in den Landsturm zurück.

Stuttgart, 28. März. Im Druck ist erschienen der Bericht der Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten zu dem Entwurfe des Finanzgesetzes für 1889/91, Art. 4—9, und zu dem Entwurfe des Hauptfinanzetats vom 1. April 1889 bis 31. März 1891. Nach Kapitel 3 beträgt die allgem. Staatsschuld auf 1. April 1889: 42,827,503 *M*. Hierunter befinden sich einige unaufkündbare Kapitalien und zwar: a) das Brautkaufkapital J. K. Hoheit der Frau Prinzessin Maria von Württemberg mit 437,142 *M*; b) eine noch übrige 5prozentige unkündbare Schuld von 10,800 *M*. besteht gegenüber den katholischen Gemeinden von Stuttgart und Ludwigsburg, herrührend von dem 1798 erfolgten Verkauf von entbehrlichen Silbergerätschaften der Hofkapellen dieser Städte, deren Erlös bei der herzoglichen Rentkammer angelegt, später auf die unkündbare Staatsschuld übernommen wurde; c) als 4prozentige Schulden laufen unter der allgemeinen Staatsschuld die Pensionsfondszahlungen, welche am 1. April

1889: 9,671,085 *M* betragen. Bei der Eisenbahnschuld, welche auf 1. April 1889 390,643,823 *M*. beträgt, ist in Betreff der Verzinsung, welche mit dem Mehr von 277,168 *M* für 1889/90 gegenüber dem Vorjahr abschließt, zu bemerken, daß diese Mehrausgabe darauf beruht, daß von dem Anlehen von 1888 mit 15 Millionen *M* der Zins 1889/90 erstmals fällig wird. Hiernach beträgt das Mehr der Zinsen 525,000 *M*. Da aber im Etat von 1887/89 ein Anlehen von 6,731,000 *M* vorgesehen war, das nicht zur Ausführung kam, mit einem Zins von 269,240 *M*, so wurde dieser letztere Posten zur vollständigen Liquidierung der letztmaligen Etatsätze in der betreffenden Rubrik aufgenommen.

Stuttgart, 28. März. Die Leiche des Staatsministers a. D. Freiherrn v. Varnbüler ist heute nacht hier eingetroffen. Die Beisetzung findet am Samstag statt.

Stuttgart, 27. März. Von dem Erbeben-theoretiker Rudolf Falb ist der nächste Sonntag, der 31. März, als ein kritischer Tag zweiter Ordnung bezeichnet worden. Bei den letzten Vorhersagungen hat Falb wieder stets Recht gehabt.

Stuttgart, 27. März. Der 25jährige ledige Dienstknecht Ludwig Thomas Holzwarth von Erdmannshausen D. Marbach, welcher wegen Brandstiftung vor das hies. Schwurgericht verwiesen ist und übermorgen zur Verhandlung kommen sollte, hat sich dem irdischen Richter entzogen; er wurde heute nachmittag in seiner Arrestzelle im Gefängnisse des Königl. Amtsgerichts Stuttgart Stadt erhängt angetroffen.

Kirchheim u. L. An einem der vergangenen Sonntage hatten zwei Schlosserlehrlinge die Freiheit, in der Kirche, zu deren Besuch sie von den Meistern angehalten wurden, mit Karten zu spielen. Sie hatten hierzu den Platz hinter der Orgel ausgewählt und glaubten sich hier unbemerkt; sie wurden jedoch entdeckt und für ihr verwerfliches Treiben jeder mit zwei Tagen Haft bestraft.

Aus dem D. Gaildorf, 25. März. Auf Anregung des Bierbrauereibesizers Hr. Nieger z. Sonne in Obersontheim hielten kürzlich die Bierbrauer des Bezirks Gaildorf eine Versammlung ab, um über die Frage der Malzsteuer-Ermäßigung für kleinere Betriebe zu beraten. Sie einigten sich dahin, an die kgl. Staatsregierung (Finanzministerium) und die hohe Kammer der Abgeordneten die Bitte zu richten, dieselben möchten im Hinblick auf die günstige Finanzlage des Staates, sowie in Anbetracht des Umstandes, daß die Großbrauereien unter viel vorteilhafteren Verhältnissen (größere Ausbeute und Ersparnis an Arbeitern infolge der neuen maschinellen Einrichtungen, massenhafte und deshalb vorteilhafte Einkäufe von Hopfen und Gerste aus den besten Gegenden, Nähe der Eisenbahnen, und daher beliebige Ausdehnung des Absatzgebietes, billigere Herstellung und günstigerer Verkauf des Bieres an meist zahlungsfähige Abnehmer, schnellerer und öfterer Umsatz des Betriebskapitals, größere Auswahl in der Rundschaft u. s. w.), arbeiten, als die kleinen Brauer, dahin wirken, daß inständige die Malzsteuer dem Umfange der Betriebe entsprechend verteilt würde. Es wurde der Vorschlag gemacht, daß bei einem jährl. Malzverbrauch von mehr als 3000 Ztr. 5 *M*, bei mehr als 1000 Ztr. 4 *M* und bei weniger als 1000 Ztr. 3 *M* 60 *S* Steuer festgesetzt werden könnte. Die betr. Petitionen gingen gestern an ihre Adressen ab. Aus andern Landesteilen werden Eingaben abgeschickt, welche auf eine allgemeine Ermäßigung der Malzsteuer abzielen.

Schrozberg, 27. März. In einer höchst fatalen Lage befand sich dieser Tage der Bauer L. in der zu hiesiger Gemeinde gehörigen Parzelle Rälberbach. Als derselbe eben auf dem Heuboden beschäftigt war, stürzte der „unterhöhlte“ Heustock über ihm zusammen und bedeckte ihn total. Glücklicherweise entdeckte einer der Knechte den Unfall noch zeitig genug, und mit dessen Hilfe und der Hilfe der Nachbarn gelang es nach großen Anstrengungen, den schon halb Ersticken ans seiner schrecklichen Lage zu befreien und dem sichern Tode zu entreißen.

— Aus Balingen schreibt man dem „Schwäb. B.“: Im nahegelegenen Frommern schlachtete vorige Woche ein dortiger Bürger ein Schwein, bei welchem Anlasse eine Frau Wurstbrühe mit nach Hause nahm, welche sie andern Tags zum Kochen verwendete. Kaum war indes das Essen beendet, zu welchem man diese Brühe genommen hatte, als die ganze Familie, Vater und Mutter nebst zwei Söhnen, ein verartiges Uebelsein mit Erbrechen befiel, daß man schnelligt den

hies. Oberamtsarzt zur Hilfe herbeiholen mußte, welcher denn auch sofort eine Vergiftung konstatierte. Während sich nun inzwischen dank der angewendeten Mittel die zwei Söhne so ziemlich wieder erholt haben, schwebt das Elternpaar immer noch in Lebensgefahr.

Tettnang, 26. März. Heute nacht brannte das dem Dekonomen Ehrle gehörige Anwesen in Iglberg ab. Leider sind mitverbrannt 3 Kinder im Alter von 8, 10 und 14 Jahren, sowie 2 Pferde, einige Kühe und 1 Schwein. Der Brandstifter ist verhaftet. Nachdem ihm gestern früh gekündigt wurde, rächte er sich auf diese Weise. Er zündete die Streue hinter dem Hause an und nachdem er eine zeitlang zugehört, ob es richtig brenne, klopfte er den Schlafenden und rief: „'s brennt“. Mann, Frau und Magd konnten sich noch retten. Die Frau erkannte den Thäter an der Stimme und es erfolgte seine Verhaftung. Auf dem Transport gestand er seine That ein.

### Tagesberichte.

Berlin, 26. März. (Reichstag.) Fortsetzung der zweiten Lesung des Genossenschafts-Gesetzes. Sämtliche Paragraphen bis § 48 werden unverändert genehmigt. Ueber §§ 48—60, welche die Revision betreffen, entspinnt sich eine längere Debatte. Das Genossenschaftsgesetz wird unter Ablehnung der freisinnigen Abänderungsanträge nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Auf Antrag Schenk's tritt das Gesetz erst am 1. Oktober d. J. in Kraft. Freitag Alters- und Invalidenversorgungsgesetz.

Berlin, 27. März. Die Leiche des Frhrn. v. Varnbüler ist heute früh nach Hemmingen übergeführt worden. Frhr. v. Varnbüler fühlte sich am Montag früh noch ganz wohl und wollte eine Ausfahrt unternehmen. Er klagte seit einigen Tagen über Unwohlsein und starb plötzlich an einem Lungenschlag.

### Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 28. März 1889.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös <i>M</i> <i>S</i>
Dinkel.	Säcke 6	Str. 246	Säcke 46	1784 60
Haber.	Säcke 8	Str. 287	Säcke 30	1832 96

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Geftallen.	
	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>	<i>M</i>	<i>S</i>
Kernen per Str.	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	7	28	7	23	7	18	—	—	—	1
Haber "	6	42	6	37	6	31	—	—	—	13
Gemischt "	—	—	7	91	—	—	—	—	—	9
Eintorn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	10	2	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	70	3	50	3	30	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	40	2	30	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weichkorn	2	70	2	60	2	40	—	—	—	—
Weizen	2	80	2	60	2	30	—	—	—	—
Kartoffeln	1	10	1	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	2	80	2	70	2	50	—	—	—	—
1 Str. Heu	3	80	3	70	3	50	—	—	—	—

### Bemerkung.

Höchst. Dinkel 7 *M* 35 *S* Niederst. 7 *M* — *S*  
Haber 6 *M* 60 *S* 6 *M* 25 *S*

### Brot-Preise.

2 Pfund weiß Brot 28 *S*, 4 Pfund schwarz Brot 45 *S*  
1 Wecken 55 Grammm 3 *S*

### Schwarze, weiße u. farbige Seiden-Damaste v. *M* 2.35

bis *M*. 12.40 per Met. — (ca. 15 Qual.) — versendet rohen- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

### Fürs' Herz.

Wie suchte Jesus Christ  
Doch Gottes Rat und Willen  
Zu uns'rem Seelenheil  
So ernstlich zu erfüllen!